

# Luftpost

A U S G A B E . S Ü D

Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten

WOCHENAUSGABE Nr. 17

17. Februar 1945

## Konjew in Brandenburg

Anglo-amerikanische Luftflotten vom Westen greifen die Verbindungslinien des Ostheeres an

Die deutsche Provinz Brandenburg, in der die russische Heeresgruppe Zukow seit Ende Februar kämpfte, wurde jetzt auch zum Kampfraum von Truppen der Heeresgruppe Konjew. In einem der schnellsten Vorstöße des Krieges besetzte diese Heeresgruppe am 14. Neustädte, Neusalz, Freystadt, Sprottau, Goldberg, Jauer und Striegau in Niederschlesien und am 15. Grünberg (ebenfalls in Niederschlesien), sowie Sommerfeld und Sorau in Brandenburg. Der Militärkommentator des deutschen Rundfunks, Oberst von Hammer, schätzte Konjews Effektivstärke auf 500 000 Mann an einer 140 km-Front. Diese Streitkräfte haben nun an der Oder die Verbindung mit der Heeresgruppe Zukow hergestellt.

In Schlesien wurde die deutsche Besetzung von Breslau am 16. eingeschlossen. Zu den durch die russische Zangenbewegung eroberten Städten gehören Hundsfeld und Deutsch-Lissa.

In Unterstützung dieses russischen Vorstoßes belegten amerikanische und englische, von Westen operierende Luftflotten Dresden, Chemnitz und Kottbus mit erheblichen Bombenlasten. In der Nacht vom 13./14. Februar wurde Dresden durch 800 Grosskampfflugzeuge der RAF angegriffen und am folgenden Tage durch 1350 Grosskampfflugzeuge der 8 USA-Luftflotte. Aus London wird berichtet, dass die englisch-amerikanische Luftoffensive gegen die rückwärtigen Verbindungen des Ostheeres in engem Einverständnis mit dem russischen Oberkommando durchgeführt wird.

### Budapest gefallen

In der ungarischen Landeshauptstadt Budapest ergaben sich am 13. Februar 12 700 Ueberlebende der seit dem 26. Dezember eingeschlossenen deutschen Besatzung. Unter ihnen befand sich ihr Befehlshaber, der Eichenlaubträger SS-Obergruppenführer Pfeffer-Wildenbruch. Eine Gruppe der Besatzung, die nach



Westen durchzubrechen versuchte, wurde umzingelt, und am 14. streckten weitere 6600 Mann die Waffen. Während der Dauer der Belagerung wurden insgesamt 117 000 Deutsche in Budapest gefangen genommen — mehr als in Stalingrad.

In Ostpreussen besetzte die Heeresgruppe Tscherniakowsky am 15. Rositten, südwestlich Königsberg. Nördlich Bromberg besetzte die Heeresgruppe Rokossowsky am gleichen Tag Konitz und Tuchel. In der Grenzmark ergab sich die 50 km hinter der HKL umzingelte Besatzung von Schneidemühl am 14. den Truppen der Heeresgruppe Zukow.

### Verteidigung von Berlin

Heinrich Himmler, jetzt Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Mitte an der Ostfront, hat die Verteidigung von Berlin und Brandenburg einem bayerischen Offizier, Generalleutnant Ritter von Hauenschild, anvertraut. Remer, dessen gegenwärtiger Rang ungewiss ist, und der als Major eines Berliner Füsilierbataillons an der Niederwerfung der Generalsrevolte vom 20. Juli beteiligt war, ist Befehlshaber im Abschnitt Küstrin. Goebbels ist Befehlshaber des Berliner VST.

## Ziele in Deutschland

(ausschliesslich der Frontziele)

9. 2.: Lütgendorf (Synthetische Treibstoffwerke). Weimar (Industrieanlagen). Magdeburg, Krefeld (Bahnziele). In Oesterreich Wien, Graz (Bahnanlagen).

10. 2.: Dülmen (Treibstofflager), Kaiserslautern, Zweibrücken, Freiburg (Bahnanlagen).

11. 2.: Hannover (Industrieziele), Dülmen (Treibstofflager).

12. 2.: Stuttgart (Verschiebebahnhöfe u. Industrieziele).

13. 2.: In Oesterreich Wien (Bahnziele), Graz (Bahnhof).

14. 2.: Dresden (Bahnanlagen; strategische Ziele - siehe oben), Chemnitz (Industrieziele), Magdeburg, Bohlen b. Leipzig (Synth. Treibstoffwerke), Nürnberg, Bonn, Dortmund (Fabrikziele). In Oesterreich: Wien, Klagenfurt, Brenner (Bahnziele).

15. 2.: Dresden, Cottbus (Strategische Ziele), Magdeburg (Synth. Treibstoffwerke), Sinzig, Bremm (Bahnbrücken), Offenburg (Verschiebebahnhof). In Oesterreich: Brennerbahn.

16. 2.: Dresden, Chemnitz, Leipzig, Magdeburg, Berlin (strategische Ziele), Dortmund, Gelsenkirchen (Benzolwerke), Salzbergen (Oelraffinerie), Würm im Rheinland, Hamm, Osnabrück, Rheine (Verschiebebahnhöfe), Wesel (strategische Ziele).

In den 36 Stunden bis Mitternacht des 15. Febr. flogen alliierte Luftstreitkräfte von Stützpunkten in England, Frankreich, Belgien, Holland und Italien insgesamt nahezu 13 000 Einsätze gegen Ziele in Deutschland und warfen 14 000 Tonnen Bomben ab.

## Nahrungsmittelverluste

Ein ehemaliger Beamter der Internationalen Ernährungskommission in Genf schätzt die Anteilziffer der deutschen Gesamt-Nahrungsmittelherzeugung in den von den Russen bisher überrannten deutschen Gebieten wie folgt:

Fleisch: über 20 v.H.; Milch: 15 v.H.; Käse: 30 v.H.; Butter: 25 v.H.; Zucker: 30 v.H.; Brotgetreide: 30 v.H.; Kartoffeln: 28 v.H.

Mit derart verringertem Nahrungsmittelvorrat muss Deutschland eine um etwa ein Zehntel verkleinerte deutsche Bevölkerung den Flüchtlingszuwachs eingerechnet sowie ungefähr 10 Millionen ausländische Arbeiter ernähren.

## Kurznachrichten

Die südamerikanische Republik Peru erklärte Krieg an Deutschland und Japan. Damit befinden sich 17 von 21 Staaten Südamerikas im Kriegszustand mit den Achsenmächten.

Der Befehlshaber der USA-Feldgendarmerie gibt bekannt, dass sich am 10. Februar 359 140 Kriegsgefangene in den Vereinigten Staaten befanden: 305 742 Deutsche, 50 578 Italiener und 2820 Japaner.

Das englische Luftfahrtministerium meldete, dass das neue englische Jagdflugzeug, die „Spitfire MK-14“, im Streckenflug eine Höchstgeschwindigkeit von etwa 720 km pro Stunde erreicht. Es ist also schneller als die „Focke-Wulf 190“.

In Jugoslawien besetzten Marschall Titos Streitkräfte das 70 km nordöstlich Sarajewo gelegene Drinjaca und Mostar, die Hauptstadt der Herzegowina.

Japans Hauptstadt, Tokio, wurde am 15. Februar durch 1200 USA-Flugzeuge von Flugzeugträgern der amerikanischen Flotte aus angegriffen.

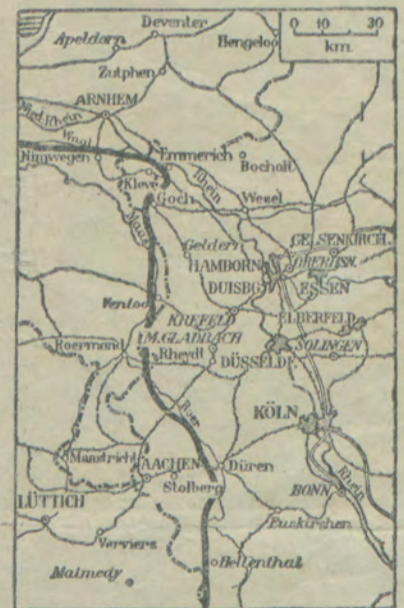
## Kanadier besetzen Reichswald

Unter ungünstigen Gelände- und Wetterbedingungen entfaltete sich die Anfang Februar östlich Nimwegen angesetzte Grossoffensive der 1. kanadischen Armee erfolgreich im Reichswaldgebiet. Nachdem englische und kanadische Truppen am 12. zuerst in Kleve eingedrungen waren, erleichterte die Hochwasserführende Maas deutsche Verteidigungsaktionen im Niers-Tal, unweit Goch. Weite Gebiete des südlichen Reichswaldes waren überflutet. Trotzdem führte der am 11. eingeleitete Vorstoss der Kanadier aus Richtung Gennep am 15. zur Einnahme von Kessel.

Am 16. drangen die Kanadier bis 6 km östlich Kleve in Richtung auf den Rhein vor. Gleichzeitig näherten sich schottische Truppen bis auf 1 km dem 3 km nördlich von Kalkar gelegenen Ort Moyland.

Am 14. und 15. Februar hatte die deutsche Führung zwischen Maas und Rhein sechs starke Gegenangriffe erfolglos geführt. Fast 200 qkm deutschen Grenzlandes waren durch die Kanadier überrannt und über drei Viertel des Reichswaldes und des Bezirks Kleve besetzt. Damit ist nunmehr die auf dem östlichen Rheinufer gelegene Stadt Emmerich, ein Schlüsselpunkt des Westwall, unmittelbar bedroht.

Zur Unterstützung der Kanadier griffen starke alliierte Luftverbände deutsche Truppenansammlungen, Ari-Stellungen, Stützpunkte und den Militärtransport im Raum von Kavelaer, Geldern, Xanten und Wesel an.



Weiter südlich erzielten Truppen der 3. USA-Armee am 15. Geländegewinn südlich Prüm. Am 16. besetzten sie Wasserbillig, an der deutsch luxemburgischen Grenze. An der Saargrenze wurde das 8 km östlich Saargemünd gelegene Rimlingen durch die Amerikaner besetzt. Im Nordelsass wurde das südöstlich Hagenau gelegene Oberhofen von deutschem Widerstand gesäubert.

### SENDER

#### der 8. Armee

Musik und letzte Nachrichten in deutscher Sprache jeden Mittag von 12 00 bis 14 00 und jeden Abend um 19 45 und 22 30 auf Mittelwelle 2419.

## Gestapo geschwächt

Laut Meldungen aus der Schweiz wird die Kontrolle der Gestapo über das deutsche Volk täglich schwächer. Durch die Zerstörung eines ganzen Flügels des Gestapo-Hqs. während eines alliierten Luftangriffs auf Berlin am 3. Februar ist das Karteisystem der Gestapo zusammengebrochen. Deserteure der deutschen Wehrmacht, politische Gegner des Regimes, feindlich gesinnte ausländische Arbeiter und Saboteure können jetzt im Millionenstrom der Flüchtlinge aus dem Osten untertauchen, und die Gestapo hat keine Zeit zur Fahndung.

## Kunstraub zurückerstatet

In Aachen und Umgebung erstattet jetzt die alliierte Militärregierung die durch führende P.G.s gestohlenen künstlerisch oder historisch wertvollen Gegenstände an ihre rechtmässigen Eigentümer zurück. 18.000 Stiche, im Laufe von Jahren von der Aachener Baukunstschule gesammelt, wurden auf verschiedenen Parteistellen oder in den Privathäusern von Parteiamtsträgern entdeckt und der Schule unbeschädigt zurückgegeben. 350 Kisten wertvoller Bücher wurden nach Aachen zurückgebracht.

## Schicksal der Göringer

Oberst Heinz Heigel, Kommandeur des dritten schnellen Regiments des Fallschirmpanzerkorps Hermann Göring, der sich vor kurzem in Ostpreussen den Russen ergab, erklärte, dass vor der russischen Offensive sein Regiment aus 2500 Mann bestand. Zwei Drittel davon blieben auf den Schlachtfeldern. Andere Regimenter des Korps erlitten ebenso hohe Verluste. Oberst Heigel stellte ferner fest: »Das deutsche Heer wird sich niemals von so fürchterlichen Schlägen erholen.« Die Göringer kämpften früher als Division in Italien.

## Aus der Frontstadt Berlin

Zürich. Ein telegrafischer Bericht vom 5. Feb. an die Zeitschrift »Sie und Er« besagt: »Es schneit in Berlin gleichmässig und beständig. Das ist ein russischer Winter, sagen die Leute zweideutig. Nachts hört man kaum noch einen Laut, kein Geschrei, kein Lachen. Wer nach 10 Uhr abends etwa vom Kurfürstendamm nach Danlem ginge würde keiner Menschenseele begegnen. Am Tage hat niemand Zeit zum Nachdenken. Leute, die nicht einmal Zeit haben, Zeitungen zu lesen oder den Wehrmachtbericht abzuhören, haben noch weniger Zeit, sich den Kopf über schlechte Nachrichten von der Front zu zerbrechen. Die breite Masse wartet einfach, was da kommt.«

»In den zerstörten Vierteln von Berlin wird jetzt der Volksturm unter der Leitung erfahrener Kämpfer von Aachen und Monte Cassino besonders in der Technik des Strassen- und Häuserkampfes ausgebildet.« (Svenska Dagbladet 7. Feb.)

»Namentlich im Osten der Stadt sieht man Volksturm und Sprengkommandos an der Arbeit, um wichtige Gebäude zu unterminieren.« (Der Tag 1. Febr.)

»Zahlreiche historische Stätten sind mit Mienen belegt und durch schwere Stacheldrahtverhänge und Spanische Reiter unzugänglich gemacht.« (Stockholms Tidningen, 4. Feb.)

## Ehrenzeichenträger hingerichtet

Berlin. Wie der Reichsrundfunk am 9. Feb. mitteilte, wurde der Bürgermeister von Königsberg i. d. Neumark Ehrenzeichenträger Kurt Flöter am 5. Feb. vom Standgericht

# Beschlüsse der Krimkonferenz

Nachfolgend ein kurzer Auszug aus einigen der auf der Krimkonferenz durch Präsident Roosevelt, Marschall Stalin und Premierminister Churchill gefassten Hauptbeschlüssen. Diese Beschlüsse wurden in einem am 13. Februar ausgegebenen Bulletin bekanntgemacht.

## KRIEGSFUEHRUNG

Völlige Uebereinstimmung wurde bezüglich künftiger militärischer Operationen erreicht. Die Generalstäbe der drei teilnehmenden Mächte werden noch enger als bisher zusammenarbeiten.

## BEDINGUNGSLOSE KAPITULATION

Die Forderung der Vereinten Nationen in diesem Punkt wurde wiederholt. Deutschlands gesamte Wehrmacht wird entwaffnet und aufgelöst. Die Nazipartei sowie alle ihre Gesetze und Einrichtungen werden beseitigt. Das Bulletin stellt fest: »Es ist nicht unsere Absicht, das deutsche Volk zu vernichten. Aber nur nach Ausrottung des Nationalsozialismus und des Militarismus besteht für die Deutschen Hoffnung auf ein menschenwürdiges Dasein.«

## BESETZUNGSZONEN IN DEUTSCHLAND

Jede der drei teilnehmenden Mächte wird eine gesonderte Zone in Deutschland besetzen. Frankreich wird eingeladen werden, eine vierte Zone zu übernehmen. Eine Zentralkontrollkommission, in der alle Besetzungsmächte vertreten sind, wird ihren Hauptsitz in Berlin haben.

## WIEDERGUTMACHUNG

Deutschland hat den von ihm den Vereinten Nationen zugefügten Schaden durch Sachleistungen zu ersetzen. Eine Alliierte Kommission mit dem Sitz in Moskau wird den Umfang des Schadens schätzen und über die Mittel und Wege, um von Deutschland Ersatz zu erlangen, beraten.

## NACHKRIEGS-FRIEDENS-ORGANISATION

Eine internationale Organisation für die Aufrechterhaltung des Friedens wird geschaffen. Vertreter aller Vereinten Nationen treffen sich am 25. April 1945 in San Francisco zur Festlegung der Organisationsverfassung.

## EINLADUNG AN CHINA UND FRANKREICH

China und Frankreich sollen aufgefordert werden, gemeinsam mit den Vereinigten Staaten, England und der Sowjet-Union die Einladungen für die San Francisco-Konferenz zu zeichnen und an den Vorarbeiten betreffend den Wahlmodus teilzunehmen.

»Wenn Ihr jetzt die Waffen streckt, so wird nichts von dem, was Ihr nach dem Kriege zu ertragen habt, mit den Leiden vergleichbar sein, durch die Ihr in diesem Jahr 1945 gehen müsst, wenn der Krieg andauert.«

Churchill an das deutsche Volk, am 23. Jan. 1945.

## DIE ATLANTIK-CHARTA

Die Zustimmung der drei Mächte zu den Grundsätzen der Atlantik-Charta und namentlich der Nachdruck, mit dem in ihr das Recht der Völker hervorgehoben wird, die Regierungsform zu wählen, unter der sie leben wollen, wurde erneut bekräftigt.

## POLNISCHE FRAGE

Auffassungsverschiedenheiten der teilnehmenden Mächte betreffend die Zukunft Polens wurden besprochen. Ein russischer, amerikanischer

und englischer Beauftragter werden sich mit den jetzt in Polen und England befindlichen polnischen Staatsmännern bezüglich der Bildung einer Provisorischen Polnischen Staatsregierung auf weiterer Grundlage in Verbindung setzen. Diese Regierung wird zur baldmöglichen Abhaltung freier Wahlen in allgemeiner und geheimer Abstimmung verpflichtet.

Polens Ostgrenze wird engstens der durch die englische Regierung nach dem ersten Weltkrieg vorgeschlagenen »Curzonlinie« entsprechen. Polen wird im Norden und Westen wesentlichen Gebietszuwachs erhalten.

## JUGOSLAWIEN

Die drei Mächte haben gemeinsam an den Oberfeldhaber des Jugoslawischen Volksheeres Marschall Tito, und an den Ministerpräsidenten der Jugoslawischen Regierung in London Subasic eine Empfehlung gerichtet, ein provisorisches Parlament zu bilden, in dem alle Parteien vertreten sein sollen.

## ZUSAMMENKUNFT DER AUSSENMINISTER

Die Aussenminister der Vereinten Staaten, der Sowjet-Union und Englands sollen sich in regelmäßigen Zeitabständen und abwechselnd in den Hauptstädten der drei Länder treffen. Die erste Zusammenkunft soll binnen kurzem in London stattfinden.

## KRIEGSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN

Die Erklärung besagt: »Nur durch immer engere Zusammenarbeit und wachsendes Verständnis zwischen unseren drei Ländern und allen friedliebenden Völkern kann das höchste Streben der Menschheit verwirklicht werden: ein sicherer und dauernder Frieden, der, in den Worten der Atlantik-Charta, Gewähr leistet, dass alle Menschen in allen Ländern ihr Leben frei von Furcht und Not leben können.«

justiz und dem Propagandaministerium aufgefunden, wurde. Der Verdacht eines Verbrechens liegt nahe.

Von den Mitgliedern des Gerichtshofes, der die 9 deutschen Offiziere verurteilte, wurde bekanntlich General Hermann Reinecke im vorigen Oktober auf einer Dienstreise durch Schüsse aus dem Hinterhalt verletzt, während ein anderes Mitglied, General Walther Schroth, einem Anschlag auf sein Leben erlag.

## Anschläge gegen Partei-Hoheitsträger häufen sich

Am 17. Dez. v. J. warfen Unbekannte während eines Luftangriffes auf Duisburg eine Handgranate in den Tiefbunker der NSDAP-Dienststelle in der Lenzmannstr. Der frühere Oberbürgermeister von Duisburg Freytag, der Ortsgruppenleiter Lügger, der Zellleiter Georg Bay und weitere 6 Blockleiter waren sofort tot. Unter dem Verdacht der Mittäterschaft wurden jetzt 5 Mitglieder der NSKK-Motorstandarte 74, Duisburg, verhaftet.

Am 30. Dez. v. J. wurden auf den Berliner Polizeipräsidenten Göhrum zwischen Wittenau und Siemensstadt Schüsse aus einem überholenden Auto abgefeuert, die jedoch nur den Fahrer trafen. Die Täter konnten entkommen. Zu ihnen gehört, wie man annimmt, der seitdem flüchtige NSKK-Oberführer Werner Kersten, ein Freund des ehemaligen Berliner Polizeipräsidenten Graf Heideorf, der im Zusammenhang mit dem 20. Juli hingerichtet wurde. Kersten soll der gleichen Oppositionsgruppe angehören wie der seit dem 20. Juli flüchtige Chef der Reichskriminalpolizei Nebe und der gleichfalls flüchtige Major der Schutzpolizei Dittler von Dittersdorf.

# NACHRICHTEN AUS DER HEIMAT

Schwedt a.O. zum Tode verurteilt und gehängt. Flöter hatte seine Stadt ohne Räumungsbefehl verlassen. Aus ähnlichen Gründen wurde Ende Januar der Stellv. Gauleiter von Breslau Dr. Spielhagen und Anfang Februar der Polizeipräsident von Bromberg von Salisch hingerichtet.

## Ordensburg Vogelsang erobert

Luxemburg. Die 9. Division der amerikanischen 1. Armee eroberte am 4. Feb. die Ordensburg Vogelsang. Die auf einem die umliegende Landschaft beherrschenden Hügel erbaute Burg, in der die künftige Führerelite der NSDAP herangebildet wurde, fiel nach etwa einstündigem Kampf. Sie war bereits vorher durch verschiedene alliierte Luftangriffe schwer mitgenommen und hatte von den Partei-Junkern zum grössten Teil geräumt werden müssen. Ordensburg Vogelsang war von Reichsleiter Dr. Ley gegründet. Hitler hatte sie des öfteren besucht.

## Industriewerke unversehrt in russischer Hand

Moskau. Folgende oberschlesische Werke fielen den Russen fast unversehrt in die Hand: die beiden Treibstoffwerke der »Oberschles. Hydrier AG« in Blechhammer und das Treibstoffwerk der »Schaff-

gottsch-Benzin GmbH« in Deschowitz. Die 3 Werke lieferten zusammen monatlich 50.000 t Treibstoff. Sie waren nach den letzten alliierten Luftangriffen erst kürzlich wieder in Betrieb genommen und enthielten unersetzliche Spezialmaschinen aus dem Reich. Ueber 1000 Mann Spezialarbeiter, die von der Wehrmacht freigegeben worden waren, befinden sich heute wohlbehalten an ihren alten Arbeitsstätten.

Auch die Hermann Göring Werke in Gleiwitz, das von der Russen am 25. Jan. genommen wurde, haben kaum gelitten.

## Präsident des Volksgerichtshofes beseitigt?

Berlin. Wie der Deutsche Ueberseedienst am 9. Feb. meldete, hat der Präsident des Volksgerichtshofes in Berlin SS-Brigadeführer Dr. Roland Freisler bei dem amerikanischen Tagesangriff vom 3. Feb. sein Leben eingebüsst. Freisler verurteilte u.a. Feldmarschall von Witzleben und 8 andere Offiziere wegen des Anschlags vom 20. Juli zum Tode durch den Strang.

Von anderer Seite wird berichtet, das Freisler, der nach dem Angriff nicht mehr in seine Wohnung in Berlin-Dahlem, Hirtenweg 24 zurückgekehrt war, von einem Aufklärungstrupp als Leiche in einem Luftschutzstollen zwischen dem Reichs-